

Der AStA informiert:

Das KoZ ist wieder auf

In den letzten Monaten wurde das KoZ - wie jede/r sehen konnte renoviert. Mit Beginn der Renovierung endeten auch die Arbeitsverträge der bisher dort arbeitenden Studis. Diese, das „KoZ-Kollektiv“, begannen seitdem eine Debatte, in der sie forderten, nach der Renovierung wieder eingestellt zu werden, und zwar als Kollektiv. Bestandteil dieser Forderungen war ebenfalls, das KoZ, einen Eigenbetrieb des AStA in Ihrer Verfügungsgewalt zu haben, daß im KoZ also alles so weitergeht wie bisher.

Genau dies wird aber vom AStA grundsätzlich abgelehnt. Dies resultiert nicht nur aus den großen Verlusten, die in der Vergangenheit im KoZ angefallen sind (36.000 DM im vergangenen Jahr und 18.000 DM in den ersten drei Monaten dieses Jahres), die in die Verantwortung des „KoZ-Kollektivs“ fallen, und aus dem Haushalt der verfassten Studierendenschaft beglichen werden müssen. Es ist ebenfalls eine Frage über die grundsätzliche Bedeutung des KoZ.

Das „KoZ-Kollektiv“ beharrt darauf, daß die Verfügungsgewalt über das KoZ bei ihnen liegt, was sich nicht nur in der Tatsache ausdrückt, daß dessen Mitglieder als Kollektiv weiter dort arbeiten wollen, sondern, daß sie ebenfalls weiter darauf beharren, z.B. über Neueinstellungen und sonstig Nutzung des KoZ zu entscheiden.

Das KoZ ist aber ein Raum der ganzen Studierendenschaft, der für studentische Aktivitäten aller Art offenstehen soll. Das KoZ einer partikularen Gruppe zu übergeben steht dem diametral entgegen.

Um eine Lösung des Konflikts zu erreichen fanden in den vergangenen Wochen intensive Gespräche des AStA mit dem „KoZ-Kollektiv“ statt. In diesen Gesprächen wurden verschiedene Vorstellungen diskutiert, wie die Interessen beider Seiten vereint werden könnten. In diesen Gesprächen beharrte das „KoZ-Kollektiv“ jedoch darauf, den Tagesbetrieb des KoZ weiter eigenständig zu betreiben, und bestand auch auf einem Mitspracherecht bei der sonstigen Nutzung des KoZ. Auf den Vorschlag des AStA, ein Team aus Mitgliedern des Kollektivs und neuen Mitarbeitern zu bilden ließen sie sich nicht ein, sondern beharrten auf ihrem Standpunkt, daß das „KoZ-Kollektiv“ den Betrieb eigenständig weiterführen, und Mitspracherechte bei der weiteren Nutzung haben soll. Zur Begründung dafür wurde unter anderem angeführt „Das Kollektiv ist heilig“.

Da ein tragfähiger Kompromiß damit nicht zustandekommen konnte, wird das KoZ seit Freitag, dem 9.Juni mit einem Team aus neuen Studierenden betrieben, wie gewohnt im Tages-Café-Betrieb, und mit Veranstaltungen am Abend, hierfür steht das KoZ auch allen Interessierten in der Studierendenschaft zur Verfügung.

KoZ in(nen), Kollektiv out